

Mönchgrün: Wo Literatur und Wein die Jugend anzieht

OTZ, 11.05.2015 - 08:17 Uhr

„Hier könnte man die Bürgersteige hochklappen, aber es gibt keine“, rief Tobias Kunze aus Hannover ins Publikum. Wie er erhielten alle Teilnehmer des Dichterwettstreits auf dem 4. Literarischen Weinfest die Aufgabe, einen Vierzeiler über Mönchgrün zu verfassen.



Das Publikum amüsierte sich beim Poetry Slam.

Das 4. Literarische Weinfest in Mönchgrün zog am Samstag vor allem am Abend viele Besucher an. Foto: Peter Cissek

Mönchgrün. Kunze beließ es nicht beim Vierzeiler, sondern verfasste handschriftlich gleich mehrere Seiten über den 45-Seelen-Ort, der am Samstag mindestens 20 Mal so viel Besucher wie Einwohner zählte. Mit seinen Versen ging der Hannoveraner beim Poetry Slam gegen zehn Mitbewerber ins Rennen und zog mit Riesenapplaus ins Finale ein, in dem er den 2. Platz holte. Den aus Holz geschnitzten Wanderpokal für den Sieg durfte Daniel Wagner aus Heidelberg mitnehmen. Den 3. Platz teilten sich Theresa Hahl aus Bochum und Hinnerk Köhn aus Kiel. Über die Platzierungen im von Andreas in der Au alias Aida moderierten Dichterwettstreit entschied das Publikum mit der Stärke des Applaus'.

„Die erst vor Ort verfassten Reime der Slammer über Mönchgrün kamen beim Publikum so gut an, dass wir diese jährlich in einem Heft und später auch gebündelt in einem Buch veröffentlichen wollen“, sagte Dirk Klötzing, Vorsitzender des Mönchgrüner Wein- und Kulturvereins. Auf Grund des Lokführerstreiks waren viele Slam-Teilnehmer bereits morgens gegen vier Uhr in Züge gestiegen und von den Veranstaltern in Erfurt abgeholt worden. Den Streik thematisierten auch die Mönchgrüner Nachwuchsslammerinnen Anna und Nele im Vorprogramm, in dem auch Frank Klötgen aus München als Featured Poet mit „gefühlten Übersetzungen englischsprachiger Hits“ begeisterte. Aus „The Roof is on Fire“ der Bloodhound Gang wurde „Beruf oder feiern“, was treffend zum Weinfest passte, das ein äußerst kommunikatives Fest war. „Hier gibt's kein WLAN. Sprecht miteinander“, lautete die

auf mehrere Angebotstafeln geschriebene Aufforderung des Mönchgrüner Vereins. Die Selfie-Datenflut in den sozialen Netzwerken und andere Tücken der Online-Kommunikation, wie geschönte Angaben bei Partnerbörsen, nahm Sängerin und Autorin Ulla Meinecke in der Lesung aus ihrem Buch „Ungerecht wie die Liebe“ aufs Korn. Ihr Gastspiel in der kleinen Dorfkirche in fast privatem Ambiente garnierte sie – begleitet von Gitarrist Ingo York – mit einigen Liedern, wie „Die Tänzerin“ , „Ein Schritt vor und zwei zurück“ oder einem Beatles-Klassiker, die sie mit ihrem Gitarristen gelegentlich im Abteil der Bahn singt, der sie einst den Namen „Kommando Hartmut Mehdorn“ verpasste.

Der Jugend eine Perspektive bieten, zu der auch Kultur auf dem Land zählt, sei ein Ziel des Vereins, erklärte Dirk Klötzing. Immerhin seien ein Dutzend der 45 Einwohner Jugendliche. Statt des früher veranstalteten Dorf- und Kinderfestes mit Blasmusik setzt der neue Verein auf Literatur und von den Mitgliedern selbst gekelterten Obstwein. Der Dichterwettbewerb am Samstagabend im Festzelt gilt als Magnet für junges Publikum. Stammbesucher schwärmten, dass das Niveau des Dichterwettstreits von Jahr zu Jahr besser werde.

Das Keltern sei ein aufwendiges Hobby. Das im Sommer oder Herbst geerntete Obst reife über den Winter zum Fruchtwein heran. So erklärte der Hobbykelterer und Görkwitzer Bürgermeister Karl-Heinz Barth (parteilos), weshalb das Mönchgrüner Weinfest nicht wie andere im Herbst, sondern Anfang Mai stattfinde. Wie er boten auch weitere der 34 Vereinsmitglieder ihre Obstweine zum Ausschank an.